

Quartalsbericht 1 - 2022

*„Kein Diktator, kein Aggressor kann für längere Zeit
ein besiegt Volk mit Waffengewalt unterdrücken,
nichts im Universum ist stärker und ausdauernder
als der Wunsch nach Freiheit,
gegen diesen Wunsch kann keine Regierung bestehen
ebenso wenig ein Tyrann mit seiner Armee.“*

G'Kar (fiktive Figur der Science-Fiction-Fernsehserie Babylon 5)

Sehr geehrte Investorinnen, sehr geehrte Investoren,

dieser Quartalsbericht steht unter einem besonderen Vorzeichen.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine hat die Welt erschüttert. Wir erleben in der Ukraine eine menschliche Tragödie und sind mit unseren Gedanken bei den Einwohnern. Täglich erleben wir in den Medien die aktuellen Kriegseignisse mit. Dass ein einzelner Aggressor seinen Nachbarn überfällt, hat hier in Europa kaum jemand für möglich gehalten. Dieser Krieg zeigt uns auf dramatische Weise, wie schnell sich manche Dinge in kürzester Zeit verändern können. Wir alle hoffen auf eine baldige friedliche Lösung. Trotzdem wird unsere Welt dann nicht mehr dieselbe sein.

Vor diesem Hintergrund widmen wir den aktuellen Quartalsbericht den möglichen Szenarien des weiteren Kriegsverlaufs und deren Implikationen auf die Märkte.

Wir würden uns freuen, wenn Sie bei Fragen zu Ihrer Vermögensstruktur und Ihrer BPS Vermögensverwaltung auf uns zukommen. Wir sind gerne für Sie da.

Ihre BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bückler

Daniel Platte

Norbert Schmitz

Quartalsbericht 1 - 2022

Wie geht der Krieg weiter?

Niemand traut sich eine Prognose zu, wie es weiter gehen könnte. Es wird immer nur versucht die Folgen zu beschreiben. Wir wägen hier einmal die wahrscheinlichsten Szenarien und deren Auswirkungen je nach Kriegsverlauf ab.

Sieg Russlands

Russland erobert die gesamte Ukraine, setzt die Regierung ab und eine eigene ihm hörige ein. Dadurch könnte es bürgerkriegsähnliche Zustände geben. Die Sanktionen würden aufrechterhalten, und die Börsen blieben im Ungewissen und volatil.

Dauerkrieg

Russland hat an einen Blitzkrieg geglaubt und die hohe Kampfmoral der Ukrainer unterschätzt. Die Ukraine wird den Konflikt militärisch vielleicht nicht gewinnen, aber es reicht schon, wenn sie ihn militärisch nicht verliert. Der Krieg könnte länger andauern. Die Auswirkung gleicht dem ersten Szenario.

Verhandlungs- ergebnis

Die Ukraine erklärt sich bereit, keinem militärischen Bündnis (Nato) beizutreten und die Krim sowie die beiden Separatisten-Gebiete anzuerkennen. Die Sanktionen könnten Teil der Verhandlungen sein. Die Börsen würden das Ende der kriegerischen Auseinandersetzung mit steigenden Kursen honorieren.

Sturz Putins

Es soll schon massive Verluste auf Seiten Russlands gegeben haben. US-Präsident Biden spricht bereits aus, dass Putin kein Verhandlungspartner mehr sein kann. Würde das Militär die Macht in Russland übernehmen, gibt es die Hoffnung auf eine „andere“ Kommunikation. Über die Sanktionen würde neu gesprochen. Die Börsen würden sich ebenfalls positiv zeigen.

Kriegs- ausweitung

Der russische Präsident glaubt, dass er einen Gesichtsverlust erleidet und eskaliert noch schärfer. Er greift auf Nato-Länder über. Der Nato-Bündnisfall tritt ein, so dass es zu einer militärischen Intervention der Nato kommen (muss). Eine solche Situation wollen wir uns nicht vorstellen. Es könnte der 3. Weltkrieg werden. In diesem Fall wären für jeden einzelnen wohl auch alle monetären Entscheidungen bedeutungslos.

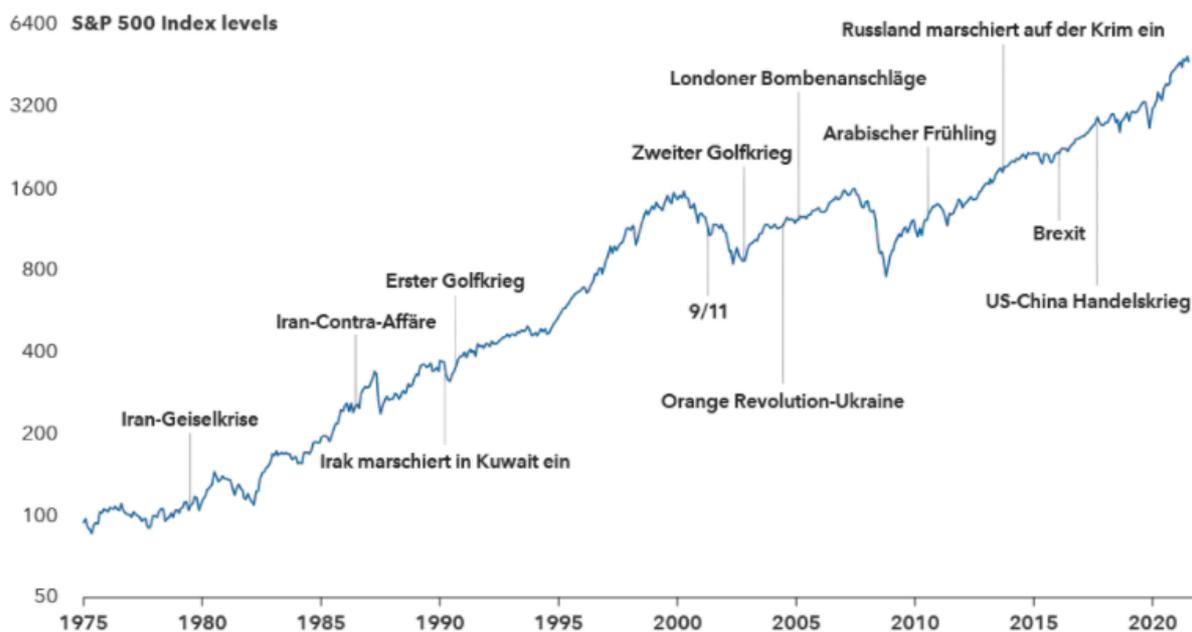
Quartalsbericht 1 - 2022

Reaktionen der Märkte

Bereits mit der Angst vor einem Krieg gingen die Aktienkurse am 14.02.2022, 10 Tage vor dem eigentlichen Ausbruch, weltweit zurück. Einige Märkte notierten innerhalb kurzer Zeit teilweise über 20% im Minus. Nach wenigen Tagen setzte bereits wieder eine Korrekturbewegung mit steigenden Kursen ein. Diese schnellen Reaktionen sind nicht ungewöhnlich. Schauen wir auf derartige Konfliktsituationen der Vergangenheit finden wir ähnliche Verläufe.

Nehmen wir einmal den amerikanischen Aktienindex S&P 500 als Referenzwert, finden wir immer wieder zu Beginn solcher Ereignisse kurze Ausverkäufe. So zum Beispiel bei dem Ersten und Zweiten Golfkrieg, dem Anschlag vom 11. September 2002, der russischen Invasion der Krim oder dem Handelskrieg zwischen USA und China. Nach einem gewissen Zeitablauf waren die Aktienmärkte jedoch stets in der Lage, diesen Einbruch zu korrigieren und gestärkter daraus hervorzugehen. **Es gibt also ein gutes Argument dafür, insbesondere bei geopolitischen Spannungen, nicht panisch auszusteigen.** Das gilt auch für den Russland-Ukraine-Konflikt, da eine Lösung nicht kalkulierbar ist.

Die Aktienmärkte haben in der Vergangenheit geopolitische Ereignisse gut überstanden



Quelle: Capital Group, Refinitiv Datastream, Standard & Poor's. Das Diagramm ist auf einer logarithmischen Skala dargestellt. Die Indexwerte spiegeln die Kursrenditen wider und berücksichtigen nicht die Auswirkungen von Dividenden. Stand: 31. Januar 2022

Quartalsbericht 1 - 2022

Marktabschwünge sind unvermeidlich, sie gehören zum Anlegen dazu. Der Index S&P 500 ist in den Jahren 1951 bis 2020 in der Regel mindestens einmal im Jahr um mindestens 10% gefallen und alle sechs Jahre um mindestens 20% gefallen. Es folgten bisher auf jeden Abschwung eine Erholung und ein neuer Höchststand. **Was zählt ist die Zeit und nicht der Versuch, die entsprechenden Zeitpunkte für einen Einstieg oder Ausstieg bestimmen zu wollen.** Denn es gibt niemanden, der das vorhersagen kann. Wer gar nicht investiert ist, riskiert starke Erholungen nach Abschwüngen zu verpassen. Selbst wenn es sich nur um wenige verpasste Handelstage handelt, sinkt die Rendite erheblich. Hierzu ein Beispiel: Wenn ein Anleger die 30 besten Handelstage beim Index S&P 500 in der Zeit von 2011 bis 2020 verpasst hätte, wäre der Ertrag um 44% geringer gewesen.

Entscheidend für den Anlageerfolg sind letztlich rationale und nicht emotionale Reaktionen. Sinnvoll ist das Erstellen und Einhalten eines durchdachten Anlageplans. Dazu gehören u.a. die Bestimmung und Berücksichtigung kurz- und langfristiger Ziele, die Risikotoleranz, ein diversifiziertes Portfolio, das regelmäßige Anlegen und/oder die Überprüfung der Bereitschaft bei fallenden Kursen weiter anzulegen.

Entsprechend ist derjenige gut beraten, welcher den Plan einer langfristigen Investmentstrategie verfolgt. In der Dauer eines Engagements unterscheiden sich die Spekulanten von Investoren. Wer langfristig denkt und handelt, muss nicht unruhig werden und kann Bewegungen an den Börsen leichter ausblenden. An der Attraktivität von Aktien gegenüber Zinsanlagen dürfte sich in den kommenden Jahren nichts ändern.

Entwicklung und Veränderungen der BPS-Strategien

Was wir zu dritt gemacht haben, ist besser als das, was jeder von uns allein geschafft hätte. So lässt sich vielleicht am besten die Atmosphäre unserer BPS-Klausur zu Jahresbeginn in Hamburg beschreiben. Wir haben analysiert, diskutiert, abgewogen, miteinander gerungen und sind letztlich zu guten Ergebnissen gekommen. Wir haben unser regelbasiertes, antizyklisches Handeln verfeinert, sämtliche Fondspositionen auf den Prüfstand gestellt und bereits geringfügige Anpassungen durchgeführt. All dies ist passiert, noch bevor sich jemand vorstellen konnte, dass Putin seinen Drohungen tatsächlich Taten folgen lassen würde.

Da wir bereits im Juni und November 2021 jeweils das technische Signal zur Mitnahme einiger Gewinne erhalten haben, sind wir mit einer geringeren Aktienquote in den Beginn des

Quartalsbericht 1 - 2022

Ukraine-Krieg gegangen. Dies, und der Einsatz von vermögensverwaltenden Fonds, führte zu einer, gegenüber verschiedenen Indizes, besseren Performance. Mit den entsprechenden Fondsmanagern haben wir engen Kontakt gehalten und nachvollzogen, wie sie durch verschiedene Vorgehensweisen eine stabilere Entwicklung erreichen. Zum einen wurden auch in diesen Fonds die Aktienquoten deutlich reduziert. Zum anderen wurden umfangreiche Absicherungen vorgenommen oder Rohstoffe wie Gold stärker gewichtet.

Während Märkte teilweise über 20 % im Minus notierten, haben wir mit unseren Strategien Rücksetzer im „nur“ einstelligen Bereich gesehen. Wir haben im ersten Quartal unsere Cash-Position weder erhöht noch investiert, da uns der Abschwung dafür noch nicht nachhaltig genug war. Wir bleiben aber so positioniert, dass wir die Liquidität für einen antizyklischen Einstieg sofort nutzen können, wenn wir den Zeitpunkt dafür als gekommen sehen. Bis dahin üben wir uns in Geduld.

Den größten „Leidensdruck“ mussten wir bei unserer nachhaltig orientierten **Strategie „Vision Zukunft“** aushalten. Warum war diese Strategie besonders betroffen? Nun, stark gestiegene Werte wie Öl und Gas haben wir hier fast gar nicht vertreten. Auf der anderen Seite sind Investitionen, die nachhaltige Themen begleiten, häufig eher bei wachstumsorientierten und sehr technologielastrigen Firmen zu finden. Dieser Bereich erfuhr bereits seit Mitte November 2021 durch die angekündigten Leitzinserhöhungen in den USA eine Korrektur und „leidet“ natürlich besonders unter den kriegerischen Aktivitäten. Wohin uns aber die Energieabhängigkeit von anderen Ländern gebracht hat, sollte mittlerweile jeder verstanden haben. Daher sehen wir im Bereich der neuen Energien für das nächste Jahrzehnt großes Potential.

Im Januar reduzierten wir den Anteil reiner Aktienfonds zugunsten vermögensverwaltender Mischfonds. Der Fonds „Ökobasis One World Protect“ wurde am 23.02.2022 verkauft, da unserer Ansicht nach das trendfolgende, regelbasierte Handelssystem in unvorhersehbaren, trendlosen Zeiten Schwierigkeiten haben wird. Stattdessen haben wir am 24.03.2022 in den „Value Intelligence ESG-Fonds“ investiert, dessen Entwicklung der letzten Monate sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig als stabilisierend für das Portfolio erweisen wird.

Auch in unserer **ausgewogenen Strategie** haben wir Mitte Januar kleinere Anpassungen vorgenommen: ein reiner Aktienfonds (Quantex Global Value) wurde in den Mischfonds „Quantex Multi Asset“ aus dem gleichen Hause getauscht. Wir schätzen den schweizer Anbieter sehr für seine klare Marktmeinung, die sich oft vom Mainstream unterscheidet, wodurch beide Fonds seit Jahresbeginn bei gut +10% Rendite stehen. Diese Unkorreliertheit hilft uns die Robustheit der Strategie zu erhöhen.

Quartalsbericht 1 - 2022

In der **dynamischen Strategie** hat der stärker gewichtete Anteil an Edelmetallen seit Februar 2022 deutlich zur Stabilität beigetragen. Hohe Inflationsraten sind prinzipiell ein guter Nährboden für steigende Goldpreise. Steigende Leitzinsen hingegen belasten den Goldkurs. In diesem Spannungsfeld **beobachten wir genau, welche Zinspolitik die FED und EZB in diesem Jahr verfolgen werden**. Die Mammutaufgabe wird darin bestehen, einerseits die Inflation zu bekämpfen, ohne andererseits die Konjunktur abzuwürgen. Besonders die EZB muss darüber hinaus die Verschuldung der europäischen Mitgliedsstaaten berücksichtigen und deren mögliche Ausweitung infolge von Konjunkturprogrammen durch den Ukraine-Krieg. Wir sind relativ sicher, dass wir im Laufe des Jahres durch gestiegene Energie- und Rohstoffkosten in der Eurozone weiterhin Inflationsraten im Bereich von 7-8% sehen werden. Damit ist auch klar, dass die Realverzinsung von Anleihen selbst bei steigenden Zinsen negativ bleiben wird und Sachwerte erste Wahl für den Anleger bleiben.

Zusätzlich haben wir auch in der „BPS dynamisch“ Mitte Januar Anpassungen vorgenommen. Mit der Aufnahme dreier dynamischer vermögensverwaltender Fonds haben wir das Portfolio auf noch breitere Füße gestellt.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Anleger, welche aufgrund von **Sparplänen** regelmäßig monatliche Einzahlungen vornehmen, eine bessere Wertentwicklung im ersten Quartal erreicht haben als Anleger, welche keine Einzahlungen vorgenommen haben. Hier zeigen sich gleich zwei Vorteile regelmäßiger Investitionen:

1. Sie stehen nicht vor der – manchmal emotional belastenden – Fragestellung, ob es sich gerade um einen guten oder weniger guten Zeitpunkt eines Nachkaufs handelt.
2. In Phasen mit Kursrückgängen, kaufen Sie automatisch mehr Fondsanteile für den gleichen Anlagebetrag. Nach Erholung der Kurse profitieren Sie damit überproportional (sog. Cost-Average-Effekt).

Quartalsbericht 1 - 2022

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes, diese richtet sich an natürliche und juristische Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt bzw. Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Informationszwecken eingesetzt.

Die enthaltenen Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründen weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung oder stellen ein irgendwie geartetes Vertragsangebot dar. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft zu einer Finanzdienstleistung dar. Auch wurde Sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung der Kundeninformation nicht berücksichtigt.

Jede Kapitalanlage beinhaltet produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Daher sollten Investitionsentscheidungen erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch durch eine sachkundige Person und nach Konsultation ausreichender Informationsquellen getroffen werden.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser Kundeninformation, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Die vorliegende Kundeninformation ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Verantwortlich für die Finanzportfolioverwaltung ist die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG, Frankfurt am Main. Der Herausgeber dieser Kundeninformation ist für den Inhalt verantwortlich und stellt die Reuss Private Bank für Wertpapierhandel AG von jeglichen auf Basis dieser Kundeninformation erhobenen Ansprüchen frei.

Datum: 01.04.2022

Herausgeber: BPS Fondsvermögensverwaltung

Klaus Bücker
Weberstr. 28
48268 Greven

Daniel Platte
Gorch-Fock-Str. 15a
22869 Schenefeld

Norbert Schmitz
Rüttenscheider Str. 144
45131 Essen